

# Schüler-Sorge ums Wasser

Drittklässler aus Simmershausen bei der 1. Hessischen Kinder-Klimakonferenz

VON MICHAEL SCHRÄER

**FULDATAL.** Der Besuch des Landtags in Wiesbaden hat bei den Simmershäuser Grundschulern nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Jetzt hoffen die 22 jungen Teilnehmer der 1. Hessischen Kinder-Klimakonferenz, dass ihr Besuch auch in der Politik für Veränderungen sorgt.

Dies zumindest habe Hessens Umweltministerin Silke Lautenschläger versprochen, sagen die jungen Simmershäuser, die an ihrer Umweltschule Klima-Profis genannt werden. Jeweils elf aus den Klassen 3a und 3b hatten ihren Beitrag über virtuelles Wasser für die Konferenz vorbereitet und die Grundschule als eine von 15 aus Hessen vertreten.

Früh hatten sie aufstehen müssen, um 5.30 Uhr ging der Bus, sagt Jannis. Im Landtag habe sie dann dreieinhalb Stunden später Klima-Karl, jener Pirat mit Blumenaugenklappe als Pappfigur, erwartet, ergänzt Jonas. Klima-Karl war der virtuelle Begleiter der Schüler unter anderem im Internet während der Konferenz-Vorbereitung.

Acht Kinder jeder Schule stellten als Delegierte im Plenarsaal des Landtages Umweltministerin Silke Lautenschläger, Kulturministerin Dorothea Henzler und Landtagspräsident Norbert Kartmann ihre Themen vor. Es ging um Stromsparen, alternative Energien oder auch das Schulobst. Aaron und Annika erklärten, was es mit virtuellem Wasser auf sich hat, das man nicht sieht, das aber zum Beispiel zur Herstellung von Produkten benötigt wird.



Zurück aus Wiesbaden: Die 22 Klima-Profis der Grundschule Simmershausen aus den Klasse 3a und 3b auf ihrem Schulhof mit Niklas (vorn links), der das Konferenz-T-Shirt der Schule trägt und Julia (vorn rechts).

Foto: Schrärer

„Wir verbrauchen am Tag 135 Liter Trinkwasser, aber 4000 Liter virtuelles Wasser“, betont Aaron. Einiges könne man sparen. Annika: „Indem wir nicht ständig neue T-Shirts kaufen. Wenn sie uns nicht mehr gefallen, sollten wir sie wenigstens abgeben, damit sie andere Menschen tragen.“ Denn in jedem T-Shirt stecken von der Bewässerung der Baumwoll-Pflanzen über Herstellung bis zum Verkauf 2700 Liter virtuelles Wasser.

Nicholas war zwar nicht mit ihm Plenarsaal, verfolgte aber per Direktübertragung in einem großen Raum, „was die besprochen haben“. Zum Beispiel wie Phil als Simmershäuser Reporterkind Ministerin Lautenschläger interviewte. Und er erlebte live, wie Aaron die Petition der Klima-Profis überreichte. Darin fordern die Simmershäuser Schüler, dass an allen hessischen Schulen über virtuelles Wasser aufgeklärt wird. Und die Politik et-

was gegen übermäßigen Wasserverbrauch unternimmt.

Und dann nutzten die Schüler der 3a das Treffen mit Kulturministerin Henzler noch für eine persönliche Bitte. Der Lehrauftrag ihrer Klassenlehrerin laufe jetzt aus, „der soll verlängert werden“, sagt die neunjährige Malin. Eine verbindliche Zusage bekamen die Schüler in Wiesbaden nicht. Als Erinnerung an die Konferenz aber einen Hessen-Löwen aus Stoff.